

anzupflanzen, oder auch den Staub von den Heuboden und Scheunen auf das Feld zu streuen, wird beides nicht mehr beobachtet, weil dadurch entweder der Boden völlig erschöpft oder nur noch mehr Unkraut erzeugt wird. Die vortheilhafteste Methode vielmehr, Wiesen anzupflanzen, ist diese, daß man den Boden, bevor man ihn mit Grassaamen besäet, von Grund aus von Unkraut reiniget, gut düngt und den Saamen alsdann mit Gerste austreuet. Den Grassaamen sammelt man, wenn die Lage und die Jahreszeit gestattet, auf den Feldern. Vorzüglich schäzet man das Raygras und den Klee sehr hoch, zu welchem Ende man auf einen Morgen (38,000 Fuß) 2 bis 3 Büschel von jenem, und 8 bis 12 Pf. von diesem aussäet.

Bei der Auswahl der Pflanzen und Gräser für ein bestimmtes Erdreich, muß man hauptsächlich auf die Situation sehen, in welcher die individuelle Pflanze vorzugsweise gedeihet. So kommt z. B. die *Aira flexuosa*, Rasen-Schwiele, nur in einem unfruchtbaren und moorigen Boden, und die *Poa flexuosa* (beides herrliche Futterkräuter) nur in einem höchst magern Erdreiche forr. Zwar giebt es gewisse Pflanzen, die in jedem Lande und in jeder Lage gedeihen, allein dies ist nur eine Ausnahme von der Regel. Im allgemeinen verdient eine nur jährige Pflanze die Aufmerksamkeit des Landmanns wenig. Folgende Pflanzen sind, nach der Angabe eines Schottländers vorzüglich zum Anbaue von unfruchtbaren Weiden empfohlen worden: Die *Poa nemoralis*, Wald-Biehgras, welche in einem guten Boden eben so reichlich trägt, als

in einem trockenen und sandigen; sie wächst gegen 16 Zoll hoch und im dritten bis zum siebenten Jahre reichlicher als im ersten, so daß man ihr wegen ihrer langen Dauer, größern Blättern und besserem Heu, den Vorzug vor dem Raygras geben will. Der Lolch, *Lolium perenne*, entwickelt sich sehr bald, nimmt aber auch eben so bald an Güte ab, die *Poa* hingegen dauert lange, giebt reichlichen Saamen, blühet im Juny und reifet im July und wird von jedem Viehe geliebt. Die *Poa glauca*, bläuliches Biehgras, gedeihet in dem allerunfruchtbarsten Boden. Die *Poa alpina* ist das allerbeste Gras, um Heidegegenden in fruchtbare Schaafweiden zu verwandeln, da sie auf den wildesten und magersten Anhöhen zwischen Klippen fortkommt, und sich nicht gut zu Heu schickt; sie vegetirt den ganzen Winter, und Heiden könnten leicht dadurch 5mal mehr ertragen. Die *Poa compressa* gedeihet an steinigten Orten, und läßt sich, so wie die folgende Art, wenn sie einmal angepflanzt ist, nicht leicht mehr austrotten. Die *Poa pratensis* giebt gutes Heu und Weide, selbst in dem schlechtesten Erdreiche, sie treibet schnell und viele Blätter, und der Saame davon läßt sich leicht einsammeln; welches letztere bei der *poa annua* nicht der Fall ist. Die *Poa trivialis*, gemeines Biehgras, gedeihet besser als irgend ein anderes Kraut, an reichen und feuchten Orten. Sie wird ganz allein angepflanzt und läßt sich jährlich sechs bis achtmal abmähen. Nur ist der Saame davon etwas schwer einzusammeln: man muß die Pflanze, bevor sie völlig reif ist, abmä-